

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 48. Ratssitzung vom 15. Mai 2019**

### **1234. 2019/153**

#### **Postulat der SP-, FDP-, Grüne-, GLP- und AL-Fraktion vom 17.04.2019: Frühere Realisierung des Mehrwerts als Sternwartpark durch eine Neugestaltung der Umgebung gemäss Weissbuch für das Hochschulgebiet Zentrum Zürich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Dr. Mathias Egloff (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1166/2019): Das Projekt Hochschulgebiet Zürich Zentrum kostet Milliarden und es dauert Jahrzehnte. Es handelt sich um eine enorme Belastung in diesem intensiv genutzten Gebiet. Im Weissbuch sind sieben Einzelthemen geplant, die sich ergänzen und Schwerpunktaufgaben übernehmen sollen. Dazu gehört beispielsweise die Parkschale, der Stadtbalkon und die Gartensequenz oder die Sternwartkaskade. Es handelt sich um ein Raumgestaltungsprinzip, das in der Falllinie von ganz oben bis ans Central eine Perlenschnur von Grün- und Freiräumen miteinander verbinden sollte. Nebenbei sollte damit ein Klimakorridor für die Heissluftabfuhr gebildet werden. Dieses Element im Weissbuch ist unbestritten. Mit dem Postulat wollen wir dieses Teilelement früher umsetzen wollen. Damit wird in diesem Gebiet, das viele Belastungen aushalten muss, ein wichtiger Mehrwert geschaffen. Im Gloriarank baut die ETH ein grosses Gebäude für das Departement Gesundheitswissenschaften und -Technologie (GLC). Der GLC-Neubau befindet sich bereits im fortgeschrittenen Rohbau. Sobald der Einzug möglich ist, können mehrere Gebäude der ETH abgebrochen werden. Dort soll eine neue Freihaltezone und damit Frei- und Grünraum entstehen. Als wichtigstes Element sieht das Weissbuch vor, grosse Einzelbäume zu setzen, die schattenspend sind und neue Aufenthaltsorte schaffen. Beim LFW-Gebäude, auch als Gull-Bau bezeichnet, soll ein Forum entstehen, das halböffentlich ist und von den drei Hochschulinstitutionen inszeniert wird. Im Idealfall könnte die Sternwartkaskade bis zum Central führen. Dann kann der Sternwartpark eine weitere im Weissbuch beschriebene Funktion noch besser übernehmen: Das vertikale Band ist eine wichtige Verbindung und Erschliessung ins Hochschulgebiet zu Fuss. Das wird von vielen Menschen genutzt, da so auf eine einfache Art Bewegung und Sport im Alltag eingebaut werden kann. Das wollen wir fördern und attraktiv machen. Der Verkehr wird entlastet und nur wenig Platz und Infrastruktur wird in Anspruch genommen. Das Band ist nachhaltig, führt zu Kundenfrequenzen und das Quartier wird belebt. In Zukunft sollte das mit einer Rolltreppe neben der Polybahn ergänzt werden. Der Sternwartpark ist eine super Sache, die möglichst früh realisiert werden sollte.*

***Maria del Carmen Señorán (SVP)** stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag und begründet diesen: Beim besagten Park geht es um die Etappe 3, die ab Jahr 2030 in Angriff genommen werden sollte. Bei einem hochkomplexen und langen Bauprozess, der sich auf drei Etappen verteilt und bei dem noch vieles unklar und noch*

2 / 2

*nicht vollständig fertiggeplant ist, erachten wir es taktisch nicht für gut, ein Projekt vorziehen zu wollen. Gemäss dem Masterplan sind einzelne Etappen so zu planen, dass sie für sich und im Bezug zur Umgebung die geforderte hohe Qualität erreichen und in sich schlüssig sind. Zudem wird der Park nicht ideal genutzt werden können, wenn links und rechts davon noch gebaut wird. Wir befürworten den Park, ziehen aber ein strategisches Vorgehen vor.*

Das Postulat wird mit 101 gegen 16 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat